

WAS MICH BEWEGT



REGINA ENGELBRECHT
NÖ Bauernbund-Jugend

Das Sonnenblumenfeld

Sie sind ja wunderschön zu beobachten – die Sonnenblumen, wenn sie in Reih' und Glied stehend, ihren Kopf immer nach der Sonne gerichtet haben. Der starke grüne Stängel und die wunderschön leuchtenden, gelben Blütenblätter lassen uns tagträumend das attraktive Landschaftsbild beäugen, uns einfach erfreuen an der Schöpfung und der damit verbundenen Arbeit der Bauern.

Ich finde, dass man den Vegetationszeitraum der Sonnenblumenfelder am besten mit dem Leben selbst vergleichen kann. Anfänglich ist es ein zartes, unscheinbares Pflänzchen, das ähnlich uns Menschen einen humus- und nährstoffreichen Boden benötigt, um gut gedeihen zu können. Vom schlichten Pflanzler entwickelt sich der Korbblütler im Laufe der Zeit zur stolzen und selbstbewussten Blume mit hoch erhobenem Haupt. Fast könnte man behaupten, dass dieses zweite Drittel des Lebensabschnitts auch der Hochblüte des menschlichen Lebens entspricht. Gesund, sorgenfrei und lebenslustig, genießt sie die Sonnenstrahlen der frühen Sommertage. Unbekümmert richtet sie den Kopf nach der Sonne und wird dann doch mit der Zeit immer müder und träger. Bald verliert sie ihr prächtiges Kleid, und auch ihr Kopf passt sich dem Verlauf der Sonne nicht mehr an. Ein fast trauriges Bild eröffnet sich uns, wenn man das zuerst farbenfrohe Blüten- und Blätter-spektakel bedenkt. Ausgelaugt, grau und altersschwach harret sie nun dem mit Sehnsucht erwarteten Erntebeginn. Die Zeichen der Zeit hinterlassen auch bei uns Menschen sichtbare Spuren. Von der Hochblüte still und heimlich geht es geradezu überraschend bergab. Die Schönheit verblasst und die Knochen werden schwach. Der Zahn der Zeit nagt unaufhörlich und die Jahre fordern ihren Tribut, sowie die Sonnenblume allmählich verwelkt, so ergeht es auch unserem menschlichen Körper.

Genießen wir die Jahre, die uns geschenkt sind, des Schöpfers Unendlichkeit – aber auch das Verwelken gehört zum Kreislauf der Natur!

Weihnachtsgeschenke von Hand gemacht

LANDJUGEND NÖ - Kreativabende stießen bei Bastlern auf großes Interesse.

In den vergangenen Wochen wurden in allen Vierteln Niederösterreichs die Kreativabende der Landjugend abgehalten. Den zahlreichen Teilnehmern wurde die Möglichkeit geboten Adventskalender, Dekokugeln oder auch Traum-

fänger selbst zu gestalten. Auch selbst verzierte Flaschen, gefüllt mit Schokolikör, wurden als passende Geschenke für die liebsten Angehörigen oder Freunde vorbereitet. Die nächsten Kreativabende werden übrigens vor den Osterfeiertagen stattfinden.



Perchtentreiben im BOKU-Heim.

FOTO: WEINGARTNER

Gemeinsam laden die Akademikergruppe BOKU und die Akademikergruppe Vet.-Med. zu einem Krampusfest – und zwar zum bekannten und sogenannten „Krampus UC“ – ein. Das Krampusfest findet am Dienstag, 6. Dezember 2011, statt.

Treffpunkt ist das Untergeschoß des BOKU-Heims in der Pötzleinsdorfer Straße 40 in Wien-Währing. Von 19 bis 21 Uhr werden Glühwein und Punsch ausgeschenkt, dazu sorgen Salzburger Perchten für die passende Stimmung.

„Weinherbst“ an der BOKU war ein Besuchermagnet

AKADEMIKERGRUPPE - Die schon traditionelle Degustation und Festivität an der BOKU begeisterte heuer mehr als 300 Besucher im Schwackhöferhaus.

Der Wein hat die Aufgabe, den Menschen zum Gespräch zu führen – frei nach diesem Spruch lud die Akademikergruppe BOKU wieder zum festlichen „Weinherbst“-Event ein.

Wie jedes Jahr konnte das Team der Akademikergruppe auch heuer wieder mit dem Highlight in ihrem Veranstaltungskalender für das Wintersemester an der Universität für Bodenkultur aufwarten. Dass der Termin gut gewählt war, bewiesen die Besucherzahlen: Mehr als 300 Weinliebhaber aus dem Umfeld der BOKU – Studierende, Lehrende, Absolventen und Mitarbeiter – waren der Einladung gefolgt.

„Dazu kredenzten sechs Winzer auserwählte Tropfen ihrer Weingüter“, so die Vertrauensleute von ABO und Vet.-Med., Markus Scharner und Teresa Tschenett. Der Bogen ihrer Herkunft spannte sich vom Weinviertel über Wien, dem burgenländischen Seewinkel und dem Mittelburgenland bis hin zur Südstaiermark.

Wiener Weinkönigin war heuer der Ehrengast

Bei insgesamt 24 verschiedenen Weinen, ein Drittel davon aus biologischem Anbau, konnten die Besucher ihre Geschmacksnerven und ihre Kenntnisse zur Weinsensitivität auf den Prüfstand stellen. Auch die Wiener Weinkönigin Katharina Klager ließ es sich nicht nehmen und wohnte der Veranstaltung als Ehrengast bei.

Weinkost in Räumen der Forschung und Lehre

Die Wiener Weinkönigin ging in ihren Grußworten auf die Besonderheit des „Weinherbstes“ ein – eine Weinverkostung im Umfeld von Forschung und Lehre an der BOKU. Auch in dieser Hinsicht wird dort also die Theorie mit



ABO-Obmann Markus Scharner (l.), Maria Klager und Weinkönigin Katharina Klager stoßen mit Paul Nemecek an. FOTOS (4): BZ/RIEGLER



Weinkönigin mit ABO-Organisationsreferent Lukas Weninger.

der Praxis verknüpft. Zudem gab Klager einen Abriss des vergangenen Weinjahres, welches die heimischen Winzer durch viel Engagement und Know-how gut meisterten. Davon konnten sich die Gäste des Weinherbstes gleich selbst überzeugen, da auch bereits Jungweine des Jahrgangs 2011 offeriert wurden.

Diashow zu Akademiker-Events

Zur Weinkultur gehörte natürlich auch die passende musikalische Umrahmung. Diese übernahm dankenswerterweise das Blechblasquintett „LiBlos“, welches trotz der modernen Glas- und Stahlkonstruktion des BOKU-Schwackhöferhauses für Gemütlichkeit und Weinseligkeit sorgte. Von der Gemütlichkeit bei ABO-Veranstaltungen konnten sich die Besucher nicht nur leibhaftig, sondern auch durch eine Diashow mit Bildern vergangener Events der Akademikergruppe überzeugen.

Lukas Weninger
Michael Kostha



Die passende Musik kam von der Blechblas-Gruppe „LiBlos“.



ABO-Team im Einsatz: Christof Riedmüller, Hermann Fürnhammer, Julia Prammer und Daniel Riegler organisierten Event mit.

Ideen für das Jahr 2012 skizziert

LANDJUGEND NÖ - Bei der „Weihnachtsviertelskonferenz“ im Waldviertel wurden auch die besten und aktivsten Landjugendbezirke vor den Vorhang gebeten.

Die Viertelskonferenz, die am Samstag, 26. November, in der Bezirksbauernkammer Zwettl stattfand, bot den Funktionären nach den 15 Bezirksgeneralversammlungen die Möglichkeit, gemeinsam Ideen für das neue Arbeitsjahr zu schmieden.

Nach einer Skizzierung der angedachten Projekte durch Gebietsleiter Martin Fida bildete ein Workshop zur Vernetzung der Landjugend Waldviertel den weiteren Schwerpunkt. Im Mittelpunkt stand dabei die geplante Vier-

telsparty unter dem Titel „Jollynox“. Ebenso wurde ein Szenario für bezirksübergreifende Wettbewerbe der Landjugend entworfen.

Im Anschluss wurde der offizielle Viertelsbericht präsentiert. Die Landesbeiräte bedankten sich herzlich für die großartige Unterstützung am Viertelsprogramm, aber auch bei der Windinitiative. Immerhin konnten seitens der Landjugend Waldviertel beachtliche 1000 Unterstützungs-Unterschriften an die Firma WEB-Windenergie übergeben werden.



Waldviertler gehen top-motiviert ins neue Jahr.

FOTO: LANDJUGEND

Den Höhepunkt bildete danach die Prämierung der besten und aktivsten Landju-

gend-Bezirke im Waldviertel, wobei die Bezirke Gföhl und Horn ganz vorne standen.